



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XVI. Außlegung deß Zeugnus/ welches der heilige Tauffer Johannes für
seinen Jüngern dem Herrn Christo geben hatt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Fest des H. Taufers Johannes / Die 16. Sermon:

Auflegung des Zeugnis/welches der heilig Tausfer Johannes für seinen Jüngern dem HERRN CHRISTO geben hatt.

Über die Wort.

Dann die Handt des HERRN war mit ihm Luc. 1. cap. vers. 66.

Wir lesen in dem neuen Testament vornemblich von dreyen Zeugnis/welches der heilig Tausfer Johannes dem HERRN CHRISTO geben hatt. Das erste hatt er ihm geben vor dem Tauffe er den Herrn Christum getaufft hatt/darvon droben vermeldet worden: das ander hatt er ihm geben nach dem Tauff / da die Juden zu ihm sandten Priester vnd Leuten / das sie ihn fragten/wer bistu? vnd diß Zeugnis ist am vierden Sonntag im Advent erclert worden: das dritte Zeugnis hatt Johannes ihm geben nach dem Tauff für seinen Jüngern / sonsten aber hatt er ihm noch mehr Zeugnis geben / aber sie seyndt nicht außgeschrieben worden/dann der heilig Euangelist Lucas schreibet also: Viel anders mehr vernahmet vnd verkündigt er dem Volck.

Luc. 3 18

Weil ich dann nun die zwey Zeugnis des heiligen Taufers Johannes von Christo ercleret hab/ als wil ich auch hiermit das dritte ercleren / was nemlich der heilige Tausfer Johannes für seinen Jüngern dem HERRN CHRISTO für ein Zeugnis geben habe: Mit Wit/ ewer Lieb wolle mich mit Gedult anhören in GOTTES Namen.

Der heilige Euangelist vnd Apostel Johannes beschreibet das Zeugnis des heiligen Taufers vnd Wegbereiters / welches er für seinen Jüngern dem HERRN CHRISTO geben hatt/mit diesen Worten: Johannes tauffet auch zu Enon/nabe bey Salim / vnd es war viel Wassers daselbst: vnd sie kamen dahin / vnd liesen sich tauffen: dann Johannes war noch nicht ins Gefängnis gelegt.

Joan. 1 2

Da erhob sich ein Frag vnter den Jüngern Johannes sampt den Juden vber der Reynigung / vnd kamen zu Johanne vnd sprachen zu ihm: Meister der bey dir war jenseyt dem Jordan / von dem du zeugest / siehe der tauffet / vnd jederman kompt zu ihm. Johannes antwortet vnd sprach. Ein Mensch kann nichts nemen / es werde ihm gegeben von dem Himmel. Ihr selbst seyt meine Zeugen / daß ich gesagt habe / ich sey nicht Christus / sondern vor ihm her gesandt. Wer die Braut hatt / der ist der Brautigam. Der Freunde aber des Brautigams stehet vnd höret ihm zu / vnd freuet sich hoch vber des Brautigams Stimm. Die seine Stimm ist nun erfüllt / er muß wachsen / ich aber muß abnehmen: der von oben herab kompt / ist vber alle. Wer von der Erden ist / der ist von der Erden / vnd redet von der Erden. Der vom Himmel kompt / der ist vber alle / vnd bezeuget / was er gesehen / vnd gehört hatt / vnd sein Zeugnis nimbt niemandt auß / der es aber außgenommen hatt / der hatt es bezeichnet / vnd versiget / daß GOTT wahrhaftig sey.

Dann welchen Gott gesandt hatt bettet der GOTTES Wort: den GOTT gibt den Geist nicht nach der Maß / der Vatter hatt den Sohn lieb / vnd hatt ihm alles in sein Handt geben. Wer an den Sohn glaubt / der hatt das ewig Leben. Wer aber dem Sohn nicht glaube / der wird das Leben nicht sehen / sondern der Zorn Gottes bleibt vber ihm: Wiß daher gehend die Wort des heiligen Euangelisten Johannes.

Demnach der Herr Christus anfang zu tauffen / so raffte dennoch nichts desoweniger der Tausfer Johannes / dann sein Tauff war dennoch nutz vnd gut / damit das Volck den Herrn Christum anzunehmen / vnd an ihn zu glauben / durch gerüstet vnd bereit würde. Doch tauffte der heilig Tausfer Johannes nit mehr auß / oder bey dem Jordan / gleich wie er zuvor darauß / oder darbey getaufft hat / sondern er wick dem Herrn Christus / vnd ließ dem Herrn Christo den vornemsten Ort / nemlich den Jordan / also / daß der Herr Christus an dem Jordan getaufft hatt / der heilige Tausfer Johannes aber hatt zu Enon nabe bey Salim getaufft / darumb schreibet nun der heilig Euangelist Johannes also: Johannes tauffet auch zu Enon nabe bey Salim / vnd es war viel Wassers daselbst / vnd sie kamen daselbst hin vnd liesen sich tauffen.

Der heilige Lehrer Hieronymus schreibet / daß Salem sey ein Stättlein bey Synchopolis genant / welches noch auß die heutige Stündt Salem genant werde / vnd werde noch daselbst des Melchisedechs Palast vnd Schloß gezeiget / doch sey es ein alt verfallens Werk. Desgleichen schreibet er / daß zu Enon bey Salim da Johannes getaufft habe / noch auß die heutige Stündt der Ort gezeiget werde / vnd sagt / daß diß Salim die Statt sey / deren in dem ersten Buch Moßis gedacht wird / da wir also lesen: Darnach kam Jacob gen Salem zu der Statt Sichem / die im Landt Canaan liegt / nach dem er auß Mesopotamien kommen war. Desgleichen sey es auch das Salim / darvon gesagt wird / daß der Melchisedech daselbst König gewesen / darvon wir also lesen: Aber Melchisedech der König von Salem trug Brot vnd Wein herfür.

Vnd wil der heilige Hieronymus nicht / daß das Salem darvon Melchisedech genant worden Jerusalem getoesen / sondern es sey diß Salem gewesen bey Enon: von dem Enon schreibet Brocardus / es sey ein Statt die liegt bey Sichem vier Meil / vnd liegt nach Auffgang der Sonnen auß den Jordan zu / vnd sey ein fest Stättlein / vnd wachse schöne Fruchte vnd Getreide darbey.

Es sagt aber der heilige Euangelist / Enon bey Salim / zu einem Unterschiedt eines andern Enon / welches bey Damasco liegt / dessen bey dem heiligen Propheten Ezechiel gedacht wird.

Daran

Daran ist nichts gelegen / ob gleich die Statt / deren in dem ersten Buch Moses gedacht wird / Salen genant wird / vnd diese darvon der heilige Euangelist Johannes melde / Salim heist / so kan es dennoch ein Statt sein / dann die Hebreer haben keine Vocale vnd laute Buchstaben / darumb haben sie die Freyheit / das sie mögen Salim / vnd Salen nach eines jeglichen Gefallen lesen.

Dann Johannes war noch nicht in das Gefängnis gelegt.

Ob gleich der Herr Christus getaufft hatt / so hatt dennoch der heilige Tauffer Johannes noch Macht gehabt zu tauffen / bis das er in die Gefängnis gelegt worden / vnd hatt auch getaufft / bis auff den Tag / daran er in die Gefängnis gelegt worden ist / alß bald er aber gefangen gelegt worden hatt er nicht mehr getaufft / er hat nicht in der Gefängnis getaufft / wie man sonst von andern Heiligen leset / darumb schreibet der heilige Euangelist / der heilige Tauffer vnd Wegbereiter Christi habe getaufft / dann er sey noch nicht in die Gefängnis gelegt worden.

Es erhob sich ein Frag vnter den Jüngern Johannis / sampt den Juden vber der Reynigung.

In dem Griechischen Text stehet das Wörtlein *er* / das heist auff Teutsch so viel als darumb / oder derothalben / vnd ist bey demselbigen Wörtlein zu merken / welcher wegen sich die Frag erhoben habe / nemlich vber den Dingen / darvon der heilige Euangelist Johannes zuvor geschrieben hat : nun hatt er aber von der Tauff Christi / vnd von der Tauff Johannis geschrieben. Derothalben ist die Frag gewesen von der Tauff Christi / vnd von der Tauff Johannis / welche am meisten vnd besten Reynige / dan der Herr Christus hatte in dem Judischen Land angefangen zu tauffen / derothalben wolten die Juden die Tauff Christi der Tauff Johannis weit fürziehen / nicht allein von dem wegen / weil der heilige Tauffer dem Herrn Christo herrliche vnd statliche Zeugnis geben hatt / sondern auch von dem wegen / weil der Herr Christus viele vnd grosse Wunder that. Johannes aber that keine Wunder. Die Jünger Johannis aber wolten die Reynigung / das ist / die Tauff ihres Meisters sey klüfftiger / vnd reynige den Menschen mehr von Sünden / als Christi Tauff / weil sich auch der Herr Christus selbst von ihrem Meister dem heiligen Tauffer Johanne hab tauffen lassen / weil sie aber das Volk nicht Recht wolte haben lassen / als sie ihm es ihm Herrn vnd Meister dem heiligen Tauffer Johanni / darumb stehet im Text.

Vnd kamen zu Johanni / vnd sprachen zu ihm: Meister der bey dir war jensey dem Jordan / von dem du zeugtest / siehe der tauffer vnd jederman kempt zu ihm.

Der Herr Christus hatt wohl getaufft / wie der Euangelische Text von ihm zeiget / aber er hat nicht mit eigenen Händen getaufft / sondern er hat durch seine Apostel getaufft / vnd tauffen lassen. Nicephorus bezeugt auß dem Eudodio / welcher nach dem heiligen Aposteln Petro zu Antiochia Bischoff gewesen / das der Herr Christus nur den heiligen Aposteln Petrus mit eigener Hand getaufft / der heilige Apostel Petrus aber habeden Andream / vnd die Söhne Zebedi nemlich Johannem vnd Jacobum getaufft / vnd diese hetten nachmals die andern Aposteln ge-

taufft / aber die zweyen vnd siebentzig Jünger weren von Petro vnd Jacobo getaufft worden.

Der heilige Tauffer Johannes aber hatt mit eigenen Händen getaufft / vnd seine Jünger haben nichts getaufft. Die Tauff aber der Jünger Christi ist herrlicher vnd trefflicher gewesen / als die Tauff Johannis / dann die Tauff der Jünger Christi ist vnd war Christi Tauff / darmit der Herr Christus durch seine Apostel vnd Jünger getaufft hat / derothalben hatt ja der Herr Christus mit seiner Tauff / dardurch dem Volck Gnad angewandt wird / getaufft.

Wie aber vnd mit was Form die Jünger des Herrn Christi getaufft haben / ob sie im Namen der heiligen Dreysaltigkeit / oder aber ob sie in dem Namen Gottes des Vaters / vnd des Sohns / vnd des heiligen Geistes / oder aber ob sie in dem Namen Christi getaufft haben / das kan man gründlich nicht wissen. Das ist aber gewis / das sie nicht mit der Form getaufft haben / darmit der heilige Tauffer Johannes getaufft hatt / dan der heilige Tauffer Johannes war ein Vorlauffer Christi / vnd tauffte auff den künftigen Christum. Weil aber nun die Apostel vnd Jünger Christi mit der Tauff des gegenwertigen Christi getaufft haben / darumb haben sie ja nicht mit der Form Johannis getaufft.

Johannes antwortet vnd sprach: Ein Mensch kann nicht nehmen / es wer die ihm dan geben von dem Himmel.

Diese Wort können auff zweyerley Weis verstanden werden. Erstlich können sie also außgelegt werden: weil keiner etwas guts oder vollkommnes bekommen kan / es sey ihm dan von dem Himmel geben / darumb hatt dieser Christus die Gewalt vnd Macht / das er taufft / vnd vber mich wechset / von Gott empfangen.

Zum andern wil der heilige Tauffer Johannes zu seinen Jüngern also viel sagen. Ihr sehet gern / ich there mich für höher vnd mehr auß / als ich bin / als (wil er sagen) das wil ich nicht thun / dann ich kan vnd wil mich keines höhers Ampts noch Gewalt anmassen / als wir von Gott geben ist / darumb spricht er auch.

Ihr selbst seye meine Jünger / das ich gesage habe / ich sey nicht Christus / sondern vor ihm her gesandt.

Mit diesen Worten wil der heilige Tauffer Johannes sagen / das er sich für Christum nicht außsue / vnd dem Messie seine Ehr nicht nehme / vnd sage / das er nicht der Messias sey / sondern das er nur sein Diener sey / welcher vor ihm her gesandt / das er ihm den Weg bereite.

Wer die Braut hatt / der ist der Brutigam / der Freund aber des Brutigams stehet vnd höret ihm zu / vnd frewet sich vber des Brutigams Stimme / dieselbe meine Freude ist nun erfüllet.

Der Herr Christus ist vnd war der Brutigam seiner Kirchen / der heilige Tauffer Johannes aber war nicht der Brutigam / sondern er war ein Freund des Brutigams. Nun gebürt aber dem Freunde des Brutigams / das er sich vber das Glück / vnd vber den Ehrentag des Brutigams erstreue: wann ein Freund höret von der Hochzeit seines Freundes des Brutigams / wie es also wol darauff zugehen / so vertruust es ihm nicht / er ist

auch nicht betrübt darüber / sondern es ist ihm eine große Freude zu hören / wann er hören seinen Freund den Bräutigam mit der Braut reden / vnd die Braut nehmen. Also wil auch der heilige Tauffer Johannes sagen : demnach ich nunmehr die Stim meines Freundes vnd des Bräutigams Christi höre / daß er mit seiner Braut der Kirchen Hochzeit machet / weil ich höre / daß er taufft vnd predigt / vnd das Volck zu ihm laufft / so neyde ich ihn von deswegen nicht / bin auch nit betrübt / sondern ich freue mich vielmehr / gleich als ein Brautführer sich freuet. Er spricht / die selbige meine Freud ist / un e füllet. Als spreche er / weil mein Freund der Bräutigam Christus Jesus / Hochzeit helt / so ist meine Freud nunmehr erfüllt / vnd vollkommen worden / dann die Propheten haben keine solche vollkommne Freud gehabt / ich wil Johannes sagen / höre vnd siehe den gegenwertigen Bräutigam / nach welchem die Propheten große Verlangen gehabt. Er ist der Bräutigam / ich aber bin der Brautführer / darum sehet zu / daß ihr den Brautführer nicht für den Bräutigam erkennet.

Er muß wachsen / ich aber muß abnehmen.

Die Jünger des heiligen Tauffers Johannes sagen von Christo: **Der taufft / vnd jederman kompt zu ihm.** Der heilige Tauffer Johannes aber wolte zu seinen Jüngern sagen / daß solches billich vnd recht were / weil der Herr Christus der Bräutigam der Kirchen were / so müste sich ja die Braut zu ihrem Bräutigam thun / vnd wil also seinen Jüngern den rechten Grundt sagen / vnd spricht. Er Johannes müste abnehmen / Christus aber müße wachsen / als spreche er : Ihr sehet gern ich wüchse / vnd nicht Christus / aber das sollet ihr wissen / ich muß abnehmen / vnd er muß wachsen.

Der heilige Tauffer Johannes hatt nicht an Genaden noch an Tugenden abgenommen / ja er hatt vielmehr an denselbigen zugenommen / so hatt auch der Herr Christus / so viel die Menschheit betrifft / an Genad vnd Tugenden nit zugenommen / dann in der Stundt / darinnen der Herr Christus in Mutter Leib empfangen worden / hatt er ein vollkommne Völle der Genad der Weisheit vnd aller Tugenden empfangen / also daß er nit mehr in denselbigen gewachsen vnd zugenommen hatt. Wie hatt dann nun der Herr Christus gewachsen / möchte einer fragen. Antwort: er hatt gewachsen mit Predigen / er hatt gewachsen mit dem Zulauff des Volcks / also daß je länger je mehr Volck zu seinen Predigen / vnd zu seinem Tauff kommen ist / er hatt gewachsen mit Wundern / er hatt auch bey dem Jüdischen Volck mit Lob vnd Ehr gewachsen / also daß sie je länger je mehr viel von ihm gehalten / vnd ihn geehret vnd angebetet haben.

Wie hatt aber nun der heilige Tauffer Johannes abgenommen? Antwort: der heilige Tauffer Johannes hatt abgenommen / nicht an Ansehen bey dem Volck / dann er ist iedersit in großem Ansehen bey dem Jüdischen Volck gewesen / sondern er hatt abgenommen gegen Christo also / daß er gegen dem Herrn Christo gering anzusehen gewesen ist. Widerumb hatt der heilige Tauffer Johannes / demnach der Herr Christus angefangen hatt zu predigen / abgenommen / es ist

nicht mehr also viel Volcks zu ihm hinauf in die Wüsten zu seiner Predig gangen / so hat sich auch nicht mehr also viel Volck von ihm tauffen lassen / sondern der mehrer Theil des Volcks ist zu dem Herrn Christo kommen.

Etliche wollen / der heilige Tauffer Johannes habe zuvor gewußt / daß er bald hernach werde in die Gefengnis gelegt werden / derowegen habe er gesagt / er müße abnehmen. Der heilige Tauffer Johannes hatt auch abgenommen / in dem er ist enthauptet worden / der Herr Christus aber hatt gewachsen / in dem er ist an das Creuz erhebet worden.

Der von oben herab kompt / ist über alle.

Mit diesen Worten gibet der heilige Tauffer Johannes dem Herrn Christo ein herrlich Zeugnis vnd wil also viel sagen / daß der Herr Christus ihn / den heiligen Tauffer Johannem / vnd alle heilige Engel weit überreffe / darumb sey es kein Wunder / ob er gleich wachse / vnd spricht / der von oben herab kompt / das ist / der vom Himmel vnd vom Vater kompt. Nun war aber Christus der Herr von dem Himmel / dann also spricht er: **Ich sende sie / igt auf gen Himmel / dan der vom Himmel herab kommen ist / nemlich des Menschen Sohn.** Dieser ist nun über alle / das ist / er ist über alle Creaturen vnd Geschöpf Gottes / nemlich über Engel vnd Menschen.

Der von der Erden ist / der ist von den Erden / vnd redet von der Erden : der vom Himmel kompt / der ist über alle / vnd bezeugt / was er gesehen vnd gehört hatt.

Dies ist also viel gesagt / welcher Lehrer von der Erden vnd nicht von dem Himmel ist / gleich wie Christus / der ist Erden / vnd ein irdischer Lehrer / das ist / er kan nicht von so hohen Dingen reden / gleich wie der welcher vom Himmel kommen ist / ein solcher Lehrer redet von der Erden / das ist / von den Dingen / welche er auff der Erden gehört hatt.

Der vom Himmel kompt / nemlich der Messias / der ist über alle Lehrer: Vnd bezeugt was er gesehen / vnd gehört hatt. Die andern Jüdischen Propheten zeugen wohl auch von himmlischen Dingen / aber sie zeugen nur also darvon / als die / welche die himmlische Dinge gehört haben / vnd denen die himmlische Ding von Gott offenbahret seynde: Aber der vom Himmel ist / nemlich Christus zeuget vnd predigt von himmlischen vnd von geistlichen Sachen / nicht allein als einer der sie gehört hat / sondern als einer der sie auch gesehen hat / vnd also ist das Zeugnis vnd die Predig Christi viel herrlicher vnd rechtlicher / als die Predig des heiligen Tauffers Johannes / dann der jenig / welcher von den Dingen zeuget / welche er gesehen vnd gehört hatt / dessen Zeugnis ist ja weit besser / als das Zeugnis / dessen der ein Ding nur gehört hat / darumb / wil der heilige Tauffer Johannes sagen / thut das Volck recht / daß es zu dem Herrn Christo kompt / dan sein Predig ist viel herrlicher / als meine / er kan auch viel besser predigen / vnd lehren / als ich.

Vnd sein Zeugnis nimt niem and auff. Viele haben sich tauffen lassen mit dem Tauff Christi / dan die Jünger Johannes sagen ja also: **Meist rder bey dir war jensey dem Jordan / von dem du zeugetst / siehe der taufft / vnd jederman kompt zu ihm.** Dergleichen leset wir

wir bey dem H. Euangelisten Johanne also: **Da nun Jesus innen ward das es für die Pharisäer kommen war / wie Jesus mehr Jünger machte vnd tauffte dann Johannes.** Nahn ist aber das gewis / das der Herr Christus niemande habe tauffen lassen / als die jenigen / welche sein Zeugnis angenommen haben: weil aber nun viele getaufft worden / darumb haben auch viele sein Zeugnis angenommen / vnd an ihn geglaubt. Darumb sagt aber nun der heilige Täufer Johannes: **Vnd sein Zeugnis nimbt niemande auff?** Antwort. Der heilige Täufer Johannes straffe mit denselbigen Worten seine Jünger / welche Christi Zeugnis nicht annehmen noch glauben wolten / das der Herr Christus mehr vnd grösser were / als ihr Herr vnd Messias der heilige Täufer Johannes: diese Wort nach dem der heilige Täufer Johannes sagt / **vnd sein Zeugnis nimbt niemande auff / können auch von den Pharisäern vnd Obersten der Juden verstanden werden: dann ob gleich derselbigen eutsche des Herrn Christi Zeugnis angenommen haben / so seynde doch derselbigen gahr wenig gewesen: dann also lesen wir bey dem heiligen Euangelisten Johanne: **Glaube auch irgendet ein Oberster oder Pharisäer an ihn?** Darumb können nun die Wort des heiligen Taufers Joannis / **Vnd sein Zeugnis nimbt niemande auff /** also verstanden vnd aufgelegt werden / wenig der Obersten vnd Pharisäer nehmen sein Zeugnis auff. Dann das Wort niemand heist vnd bedeutet so viel als wenig. Also sagt man / wan wenig Leut in der Kirchen seynde / niemand ist in der Kirchen / vnd wan wenig Leut auff dem Marck seynde / so sagt man / es ist niemand auff dem Marck.**

Dares aber angenommen hatt / der hatt es bezeychnet vnd versigelt / das Gott warhaftig sey.

Er sagt / **der es angenommen / das ist / der dem Zeugnis Christi geglaubt hatt / der hatt es versigelt / das ist / der hatt es mit seinem Glauben / in dem er ihm geglaubt hatt / bekräftigt / gleich als mit einem Sigel / das Gott der Vater / welchen vnd durch den Sohn redet / warhaftig sey. Hingegen aber / welcher dem Zeugnis / vnd den Predigen Christi nit geglaube / derselbig hatt darmit zuwersehen geben / das Gott nicht warhaftig / welches eine solche grosse Sünd ist / das kein grösser Sünd seyn kan. Der heilige Apostel Johannes schreibe also von dem Zeugnis Christi. **Wer da glaubt an den Sohn / der hatt Gottes Zeugnis bey ihm. Wer aber dem Sohn nicht glaubet / der machet ihn zu einem Lü-****

ger. Da hören wir / das der Glaub gleich wie ein Sigel ist: dardurch wir die Wahrheit Gottes bekräftigen vnd bezeugen.

Dann welchen Gott gesandt hat / der redet Gottes Wort: dan Gott gibt den Geist nicht nach der Mass.

Als spreche der heilige Täufer Johannes: **Ihr meine lieben Jünger / ihr sollt wissen / das Gott seinen Geist mit einem gewissen / vnd endlichen vnschriebenen Maß den Menschen nit gebe: also das wann er einem viel gegeben hatt / dem andern nicht könne mehr darvon geben: oder das er etwan allen gleich von seine Geist gebe / sondern (will er sagen) er gibt einem jglichen darvon nach seinem Befehlen. Aber das gibt er einem nit so viel darvon / das er dem andern nicht könne mehr geben. Derhalben sollt ihr nit meynen / ob mir gleich Gott viel von seinem Geist gegeben / das er deswegen Christo nicht viel mehr geben könne: dann Gott gibt seinen Geist nit nach einer gewissen vnschriebenen Maß / das eine oder gleiche Gnade empfangen. Als spreche er: **Wir alle empfangen die Gnade vom Himmel / doch empfahet einer grösser Gnade als der ander. Dann Gott gibt seinen Geist nicht nach einer gewissen Maß / das wir alle einander gleich seyn. Er hat seinem Sohn die allerheiligsten vnd trefflichsten Gaben geben / von dessenwegen ist er vber alle Engel vnd Menschen.****

Der Vater hatt den Sohn lieb vnd hatt ihm alles in seine Hande gegeben.

Zuvor hatte der heilige Johannes gesagt / **der Sohn Gottes sey vber alle. Item / Gott habe seinen Geist nicht nach einer gewissen Maß geben / sondern er habe Christo mehr geben / als ihm oder einem andern: Die Ursachen aber / derenwegen Gott seinem Sohn / der Menschheit nach mehr gegeben hatt / als dem Johann / oder einem andern / seget er hinzu / vnd spricht: **Weil Gott den Sohn lieb gehabt. Es hatt auch der H. Täufer Johannes / in dem er spricht: **Gott habe dem Sohn alles in die Hande geben / vns darmit lehren wollen / das wir den Sohn Gottes vnd Christum als einen Gott der alles hab / ehren vnd anbeten sollen.******

Wer an den Sohn glaubt / der hatt das ewige Leben / wer aber dem Sohn nicht glaubt / der wird das Leben nicht sehen.

Mit diesen Worten gibt der heilige Täufer Johannes Christo ein trefflich Zeugnis / das er nemlich ein solcher Herr sey / das / wer an ihn glaubt / das ewige Leben habe: wer aber an ihn nicht glaubt / der werde müssen ewig verloren vnd verdampft seyn. Für welcher Verdammnis vns behüten wolle Gott Vater / Sohn vnd H. Geist / Amen.

Am Fest des H. Taufers Johannes / Die 17. Sermon:

Wie vnd auß was Ursachen der H. Täufer Johannes in die Gefängnis gelegt worden ist. Über die Wort:

Dann die Hande des H. Er in war mit ihm. Luca i. cap. v. 66.

M Es Pharaos den Joseph wolte erhöhen vnd groß machen / setet er ihn auff einen Wagen / vnd ließ für ihn aufbrücken / das man die Knie für ihm biegen solte. Also hatt Gott auch seinen eingebornen Sohn auff den Wagen der

Menschwerdung gesetzt / für welchem der heilige Täufer Johannes als ein Wegbereyter bergangen / vnd für ihm ruffen vnd predigen lassen / das man ihn Christum anbeten / vnd für den wahren Messiam vnd Heylande der Welt erkennen soll / dann Johannes war ein Stimm eines ruffenden in der Wüsten. Weil wir dann auch heut des H.